

# “Was wir zu lernen haben ist so schwer und doch so einfach und klar: Es ist normal verschieden zu sein”

(Richard von Weizsäcker)

## Kolumne von Werner Niebel

In der UN-Behindertenrechtskonvention ist „Inklusion“ als ein Menschenrecht festgeschrieben. Den Begriff hat sicher jeder schon einmal gehört. Es wird auch öfter von einer inklusiven Gesellschaft gesprochen. Aber was verbirgt sich dahinter? Welchen Einfluss hat Inklusion auf jeden Einzelnen?

Unter Inklusion versteht man, dass kein Mensch ausgegrenzt wird. Menschen mit und ohne Behinderungen können überall anwesend sein und gestalten miteinander Arbeit, Freizeit und Wohnen. Dazu ist Rücksicht und Verständnis erforderlich. Barrieren die in unseren Köpfen existieren, hindern oft daran mit Menschen die Behinderungen haben in Kontakt zu gehen. Unsere Gesellschaft zeigt in vielen Bereichen schon mehr Toleranz als in den vergangenen Jahren, aber es ist noch ein langer Weg bis Menschen mit und ohne Behinderungen selbstverständlich zusammen leben. Es geht dabei auch darum Hürden abzubauen, damit jeder, überall Zugang hat. Es sind noch etliche Hürden vorhanden, die es nicht nur Menschen die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, schwer machen am gesellschaftlichen oder kulturellen Leben teilnehmen zu können. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten sollten schriftliche Informationen so aufbereitet werden, dass sie es lesen und verstehen können. Bei Vorträgen ist es ideal, wenn ein Gebärdendolmetscher den Vortrag für Gehörlose übersetzt. Für Nichtsehende fehlt zum Beispiel auf Speisekarten, Fahrplänen, in Plattenläden, der Stadtverwaltung, im Museum oder Discounter die Möglichkeit selbst zu

lesen. Blindenschrift kann Abhilfe schaffen, aber wer will die Kosten dafür übernehmen? Ich habe hier nur ein paar der Hürden angesprochen, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind. Sie sind nicht „behindert“ sondern Barrieren hindern sie daran, soweit es jedem Einzelnen möglich ist, frei zu leben. Ob es wirklich einmal funktioniert, dass alle gemeinsam leben, weiß ich nicht. Aber ich bin überzeugt, dass es sich lohnt es auszuprobieren. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen. Eine Gesellschaft die jedem eine weitgehende Unabhängigkeit ermöglicht, ist ein Gewinn für Alle. Erst wenn wir es probieren, wissen wir ob und wie es funktioniert.

Vor ein paar Jahren lernte ich meine Berührungsängste zu überwinden, als ich durch meine berufliche Tätigkeit zu Menschen mit Behinderungen Kontakt aufnahm. Es war keine leichte Aufgabe für mich. Heute bin ich dankbar für die Erfahrungen, die mein Denken und Tun veränderten. Mittlerweile habe ich den Arbeitsplatz gewechselt und bin noch mehr in die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen eingebunden als je zuvor. Auf dem Bioziegenhof „Weiße Hube“ in Mornart, Hohe Straße 72, arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam auf dem Hof, in der Käserei, im Stall oder in der Natur um regionale, biologisch erzeugte Lebensmittel auf den Markt zu bringen. Ich bin im Bereich Landwirtschaft angestellt und helfe den gehandicapten Menschen, Zugang zu den Tieren und der Arbeit zu finden.

Es kommen Menschen mit psy-



Foto: [www.lonniegraphie.de](http://www.lonniegraphie.de)

chischen oder geistigen Beeinträchtigungen zu uns und testen im Praktikum, ob der Umgang mit Tieren passend für sie ist. Morgens beginnen wir mit einem „Rundgang“ Ziegen, Kühe und Hühner mit Futter und Wasser zu versorgen. Es ist ein gutes Gefühl zu sehen, wie sie an ihren Aufgaben wachsen und langsam aber stetig selbständiger werden. Über den Verlauf des Praktikums zeigen sich Vorlieben und Stärken der Praktikanten/innen, die offen und neugierig ihre neue Umgebung erkunden. Sie können mehr leisten, als ihnen oftmals zugetraut wird. Je länger wir auf dem Hof zusammenarbeiten, desto vertrauter und strukturierter werden die täglich anfallenden Arbeiten verrichtet. Jeder nach seinem Tempo, im Einklang mit Tier und Natur. Wir achten aufeinander und Inklusion wird jeden Tag umgesetzt.

Am 05. Juni 2016 veranstalten wir ab 11.00 Uhr ein Hoffest. Auch dabei werden Menschen mit Behinderungen ihren Teil dazu beitragen, damit die Veranstaltung gelingt. Vielleicht besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf ihr Kommen.  
**Kontakt: [werner@sofort-surf.de](mailto:werner@sofort-surf.de)**